



AgEcon SEARCH

RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.

Prof. Dr. Dr. h. c. Emil Lang 75 Jahre alt

Dr. H. Stamer, Kiel

Der Aufbau der Landwirtschaftlichen Fakultät unserer Christian-Albrechts-Universität ist untrennbar verknüpft mit dem Namen eines Mannes, der am 6. Mai in Kiel seinen 75. Geburtstag feierte. Er ist der Senior und Begründer dieser Fakultät, ihr Lehrer und Forscher, Prof. Dr. Dr. h. c. Emil Lang.

Prof. Lang ist Landwirtssohn aus Schwaben und von Jugend an mit bäuerlicher Arbeit und bäuerlichem Wesen vertraut. Sein Streben galt zeitlebens dem Wohle der Landwirtschaft. Der bäuerlichen Wurzel entstammen seine Ausdauer, seine Beharrlichkeit, seine Bescheidenheit und seine scharfe Logik, die die Grundlage für sein erfolgreiches Leben gegeben haben.

Sein Bestreben, den Dingen auf den Grund zu gehen, zeigte sich schon während seiner Ausbildung in Bonn. Es genügte dem jungen Studenten nicht, nur das landwirtschaftliche Fachwissen zu erwerben, er wollte auch die ökonomischen Zusammenhänge kennenlernen und schloß deshalb seiner landwirtschaftlichen Hochschulausbildung ein volkswirtschaftliches Studium an. Seine Dissertation über das Bodenerttragsgesetz war bereits eine international anerkannte Leistung, die seinen Ruf als Wissenschaftler begründete. So gerüstet war er in der Lage, schon ein Jahr später die durch Einberufung von Prof. Dr. Th. Brinkmann im Jahre 1914 vakante Professur für landwirtschaftliche Betriebslehre in Bonn vier Jahre vertretungsweise wahrzunehmen. Bereits zwei Jahre nach seiner Habilitation (1920) wurde er zum a. o. Professor ernannt. In den Jahren 1922—1924 übernahm er wiederum die Vertretung des nach Südamerika beurlaubten Prof. Brinkmann und folgte dann 1925 einem Ruf als ordentlicher Professor nach Kiel.

Während seiner Tätigkeit in Kiel hat sich das Gesicht des landwirtschaftlichen Instituts erheblich gewandelt. Mit Hilfe einer großzügigen Spende der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft unter der Führung von Ökonomierat Jensen, Ausacker, konnte ein neues Institut (Niemannsweg 11) gebaut werden, in das Prof. Lang und seine Mitarbeiter 1926 einzogen. — Leider blieben damals Gelehrte solchen Formats meistens nicht lange in Kiel, und so erhielt Prof. Lang innerhalb kurzer Zeit drei Berufungen, und zwar an die Universitäten Jena, Breslau und Königsberg. Er entschied sich im Jahre 1927 für Königsberg, wo ihm die besten Arbeitsbedingungen geboten wurden.

Während seiner 18jährigen Tätigkeit in Ostpreußen widmete er sich nicht nur seinen Aufgaben als Ordinarius, sondern war zugleich (bis 1930) Mitglied des „Enquête-Ausschusses“ (Ausschuß zur

Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen in Deutschland), Leiter des „Deutschen Forschungsinstituts für Agrar- und Siedlungswesen“ in Königsberg und seit 1933 Mitglied der Agrikulturwissenschaftlichen Gesellschaft in Helsinki. Darüber hinaus wurde er immer wieder von Regierungsstellen zur Klärung laufender Fragen in Anspruch genommen. Er vereinheitlichte die deutsche landwirtschaftliche Buchführung, veröffentlichte grundlegende Arbeiten über die ländliche Siedlung, über die Lage der Landwirtschaft, die Verteilung der Betriebsformen und andere aktuelle Themen. Trotz dieser starken Inanspruchnahme mit praktischen Fragen waren seine Untersuchungen vorwiegend auf grundsätzliche Probleme und auf weite Sicht ausgerichtet.

In seiner langjährigen Tätigkeit als Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Königsberg kämpfte er unerschrocken gegen wiederholte Versuche von politischer Seite, auf das Berufungsverfahren Einfluß zu gewinnen und sicherte damit die Erhaltung eines wissenschaftlich hochwertigen Lehrkörpers. Bis zum bitteren Ende hielt er Ostpreußen die Treue. Durch Fliegerangriffe verwundet, gelangte er, seine Frau und eine kleine Gruppe von Mitarbeitern aus dem belagerten Königsberg mit einem der letzten ostpreußischen Schiffe im Frühjahr 1945 nach Schleswig-Holstein.

In Kiel hatte man gegen den Willen der Landwirtschaft 1934 die landwirtschaftlichen Institute aufgelöst, so daß Prof. Lang 1945 wieder von vorn anfangen mußte. Seiner Tatkraft und der Integrität seines Charakters war es zu danken, daß er von der Militärregierung anerkannt und mit dem Aufbau der Landwirtschaftlichen Fakultät beauftragt wurde, die bereits 1948 26 Lehrkräfte und etwa 200 Studenten zählte.

Äußere Anerkennung fand sein Schaffen — abgesehen von dem raschen Aufstieg der Fakultät — in der Ernennung zum Dr. honoris causa der Landwirtschaftlichen Fakultät Bonn im Jahre 1948 sowie in der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes anlässlich seines 70. Geburtstages. Ein bleibendes Andenken sichert er sich aber vor allem in den Herzen und Köpfen seiner Schüler, die einst zu seinen Füßen saßen, um die Grundlagen der landwirtschaftlichen Ökonomik zu lernen, die er in seiner ruhigen und bescheidenen Art so korrekt und prägnant vorzutragen wußte.

Sie alle, seine Kollegen und Bekannten, nehmen in freundlicher Erinnerung Anteil an seinem 75. Geburtstag und wünschen ihm und seiner Gattin noch viele Jahre Gesundheit und ein gesegnetes Wirken.